

Für vnnatürlichen Durst.

Ein gut Trancck/wann sich einer vom Zutrinccken
erhizigt hat.

Nim Rosinlin vier Lot/rohe Gersten ij. Eßlöffel voll/ Schles
henblust j. Hand voll/dürre Merckenviolent j. Handt voll/ Hirsch
zungen iij. Blätter/Zimmet/Süßholz/Zuckercandi/ Enis/jedes
j. Lot/Fenchel vier Lot/ Mastix ein halb Lot/ ij. Feigen/iiij. Dat
teln ohne Kern/vnnd klein zerschnitten: Seuds alles in zwo oder
drey maß Wassers in einem saubern Hasen / las zween zwerch
Finger cynsieden. Darvon gib Abends vnd morgens ein star
cken Truncck/faste ein weil darauff. Dis ist von Herrn vñ Knecht
ten offti probiert worden.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Für das Grimmen im Leib.

Sib jm außgebrannt Camillenwasser/ morgens vnd A
bends/allweg drey Lot warm zu trinccken.

Oder.

Gib jm gebrannt Wasser von frischem Rühkocht/in Mayen
oder im Dreyßigsten gesamlet/ gleicher gestalt/ darunder mag
man wol ein wenig Deymentenwasser thun.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Gib dem Krancken Dotterßupplin/mit oder ohne Zucker: Seud
jm auch in zwo maß Wassers ein halbe Hennen oder Capaunen/
Thue die Feist in sauber daruon/ seuds bis sich die Henne kleiben
läßt/ so wirff ein Stücklin Zimmet darzu. Seyhe es dann durch/
vnd las jhn xiiij. Tag sonst nichts/ als diß Wassers/trinccken.

Grimmentranck der Knobloch in.

Nim Muscatnus ein halb Pfund/zerschneids zu vier Stücken
geuß daran ein halbe maß Maluasier in ein saubere Kannen/
vermachs oben wol/las in einem Kessel voll siediges Wassers den
halben Theil cynsieden/so gib es oben ein Del/das schöpff herab/
vnd

Für Grimmen vnd Leibwehe:

229

vnd salbs dem Krancken in Nabel. Vom Maluasier aber gib ein Alten ij ein Jungen j. Löffel voll also warm.

Für das Grimmen von Kältin.

Nim ein halb maß guts Muscatellmaluasiers / thuedarunder iij. gute Eßlöffel voll frisch Baumöl: Las vnder einander zergehen in einem Becher / in heissem Wasser / oder auff einem heissen Ofen: Trinck also warm als du es leiden kanst / in ij. oder drey Trincken nacheinander / auffslängst in einer halben Stund / vnd halt dich dar auff warm / vnd lig still / so solls dir Stuel machen / vnd das Grimmen vergehen. Wann man das Baumöl nicht frisch haben kan / so neme man dar für ein frisches gemachtes Süßmandelöl / doch muß man desselbigē vnder xij. Lot Maluasier vier Lot vermischen / vnd es wol warm auff einmal austrincken.

Hertzog F. derichs von Sachsen Trancē für Grimmen.

In ein Rännlein voll Welschen Wein / las j. Lot Alantwurcklein gestossen sieden / bis der dritte Theil eingeseudt / gib ihm offte darvon j. Löffel voll auff ein mal zu trincken. Probatum.

Oder.

Seud wolzeitig Wachholderbeer in weissem Wein gar wol / darvon trinck morgens nüchtern fünff Löffel voll / vnd mische den Wein ob dem Tische darmit.

Für das Vatterwehe.

Seud gestosne Lorbeer in weissem Wein / gib jm darvon warm zu trincken.

Für Leibwehe.

Seud wolgesäuberten Kümmich in guten weissen Wein. Darvon gib dem Krancken offte ein warmes Träncklin.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Nim Dillen ein Händlin voll / seuds in einer maß Weins / wie / harte Eyer; Thue darein so viel Zucker / biß der Wein süß wirdet /
ff iij the

Für Grimmen vnd Leibwehe.

thue noch darzu drey Lot Dillnöl / laß wol heiß werden / darvon gib dem Krancken je ein warmes Träncklin : Doch rühre zuvor wol / daß das Oel wol darunder komme. Wann man das Dillnöl / so auß den Dillsamen ist distilliert worden / wie das Enis vnd Fenchel / vnd andere Samenöl haben kan / so ist es genug / daß man ein halb Quintlin / oder auffß mehrst ein Quintlin vnder den Wein thue. Wann man aber das gemein Dillnöl brauchen wolt / so hielt ich viel mehr von frischem Mandelöl / es were gleich von süßen / oder auch von bitterm Mandeln gemacht.

Ein gut Tranc für Grimmen vnd Verstopffung.

Nim ein alten roten Hanen / je älter / je besser / sag ihn vmb / biß er gar müd wirdt / er steck ihn dann / vnd beropff ihn : Thue das Ingeweid heraus / vnd thue ihn in ein Hasen / geuß so viel Wasser / daran / das er gesieden mög / dann man soll ihn nicht zufüllen. Wann er ein Stund gesotten hat / so nim Engelsfäß vier Lot / Turbith zwey Lot / beyde groblecht zerstoßen / thue es in Hanen / vnd laß mit sieden ein Stund: Hernach nim Seminis Dauci, Anethi, an. drach. ij. sem. Carthami, vnc. f. Salis gētrę drach. ij. Legs auch zum Hanen / vnd seuds mit / biß das Fleisch von Bein fällt. Von dieser Brüh / gib dem Krancken Abends vnd morgens / allweg ein warmes Träncklin : Man mag ihm zu mittag auch eins geben.

Für grossen Schmergen von Winden.

Nim guten Theriac ein Quintlin / Diptam klein gestossen ein halb Scrupel / vermisch es mit Wein / trinck es morgens nüchtern warm.

Ein anders.

Nim Natterkraut vnd Blust zwey Lot / seuds in einer halben maß

Für Grimmen vnd Leibwehe.

231

maß starcken weissen Wein fast wol / magst auch ein Lot Rüm-
mich darzu nemen / vnnnd trinck das wol warm / je ein Trünck-
lin.

Oder.

Nim Cardobenedictenpuluer ein Quintlin / in einem Trünck-
lin warmen Maluasier / oder sonsten starcken Wein / eyn.

Ein Trancf für das Grimmen.

Nim frisch Süßmandelöl zwey Lot / Brantenwein ein halb
Lot / Camillenwasser zwey Lot / Zucker ein wenig / vermische vns-
der einander / gibsvor dem Essen zu trincken.

Ein Trancf für Grimmen.

Nim von einem braunen oder schwarzen Pferde / das am Fuß-
ger stehet / Kopszich / als groß als ein Ey / auffgefangen / ehe dann
es auff die Strew fällt / vnnnd ein halb Quintlin vngestosnen
Saffran : Geuß daran ein halb Viertel in des besten Weins
so du haben kanst / las vber Nacht an einander stehen : Morgends
laß den Ball darüber gehen / doch zugedeckt in einem Becher o-
der Kännlein : Seyhe / vnnnd truck es auß durch ein Tüchlin.
Dasselbig gib dann dem Menschen also warm zu trincken / wo-
möglich / auff ein Truncf. Vnnnd diß ist auch gut für die Geel-
sucht. Etliche nemen an statt des Weins Essig / vnnnd lassen den
Saffran heraus.

Für Grimmen im Leib / da ein Nhur
bey ist.

Nim vi. oder vii. Hechtraugen / darnach sie groß seynd / vñ so viel
Krebsaugen / das eins als viel mag seyn / als des andern : Mehr ein
Hasensprung / vnd als ein zimliche Haselnus guten weissen Aug-
stein / auch durre Pomeranteschelffen / als viel als der andern aller
zweymal ist. Solche Stück alle stoß auff das kleinest / vnd gib ein
halb

halb Quintlin daruon in einem guten starcken Wein oder Maluasier / wo man in haben kan / ein zimlichen starcken Trunck cyn / vnd las in ganz still darauff / vnd wol zugedeckt ligen / j. Stund iij. oder vier / vnd das er auch hierzwischen nichts esse. Ds hilffe.

Oder.

Gerlas seinen Zucker in einem Trunck Baumöl (Süßmandelöl were besser) trincks warm / leg dich darauff nider. Man mag auch das Del / mit Maluasier gemischt / trincken.

Für das Grimmen im Leib.

Nim Bibergeil / so groß als ein Haselnus / las in einem Becher voll alten Weins sieden / so lange ein Ey gesieden mag: Seygeden Wein ab / vnd thue Puluer von Pomeransenschelffen dareyn / so viel du mit vier Fingern heben magst. Gibs dem Krancken also warm zu trincken. Probatum.

Oder.

Nim Pomeransenschelffen / nur dz gelb / das weiß schneid saute: daruon / stoß zu Puluer / des gib dem Krancken oft in Wein zu trincken / vnd streich ihm Muscatöl in den Nabel.

Ein and. rs.

Laß vier Lot Seneblätter in ein viertheiln Maluasier / vnd ein maß des besten Weins / den man sonst haben kan / auff iij. zwerg Finger eynsieden: Daruon gib dem Krancken Abends vnd morgens ein warmes Trüncklin / darauff las in allwegen zwo oder iij. Stund fasten Zu den Seneblättern soll man noch legen Imber vnd Galgant / jedes j. quintlin / dünn zerschnitten / oder grobleche zerknitsch / vnd were besser / man ließ es vor auffs wenigst drey oder vier Stund / wo nicht gar vber Nacht / an einander stehen / darnach braucht mans / wie gemelde / sonderlich wann der Kranck verstopfft wolte seyn / sonst were es genug / das er im Tag einmal / oder auch nur vber den andern Tag darvon trincke.

Oder.

Oder.

Schneid Muscatnüs in Wein / gib ihne dem Kranken zu trincken / so warm er es leiden kan.

Für das Grimmen Pfalzgraff Friderichs
Chu. fürsten.

Nim fünff Baumnüß / mit den Schalen / machs glüendig ob einem Feuer / wirffs in ein Krausen mit altem Wein / verdeck sie wol / das der Dampf nicht heraus gehe. Trinck den Wein also warm / leg dich darauff nieder / vnd deck dich warm zu / das du schwigest. Es hilfft.

Für das Grimmen ein anders.

Nim von einem guten bewehrten Theriac / einer guten Haselnus groß / oder ist es ein starcker Mañ / so nim einer halben welschen Nuß gros. Nim auch von einer Kuh / die auff der Weid gehet / mitten auß dem Küßloht / so gros als ein welsche Nuß: Zerreibs in Wein / oder Ampfferwasser / oder Erbeerwasser / oder Taubenkropffwasser: Seyhe es durch ein Lüchlin / vnd trucks auß / misch den Theriac vnder das durchgesigen / gibs dem Kranken wol warm zu trincken / vnd deck ihn warm zu. Willes ihnd; er sie mal nicht helffen / so gib im noch ein Trunck / zum dritten hilfft es sonder zweiffel.

Für das Grimmen.

Nim 1 Lot gepüluert Alberbrossen / gibs dem Kranckē in Wein / oder wie du ihns kanst eynbringen.

Für Grimmen ein bewehrtes Puluer.

Nim Hechtaugen / Krebsaugen / Augstein / Nasenspräng / jedes 1 quintl. Pomeranckenschelffen / daraus das weiß sauber geschnitten sey / vier Lot / dörrs alles / vnd stoß / mischs vnder einander: Daruon gib Abends vnd morgens allweg ein halb quintlin in warmem Wein / faste ein Stund oder drey darauff.

Oder.

Brauch gebrennt Hirschhornpuluer / oder gestosne Corallen in Wein.

G g

Für

Für Grimmen.

Trinck ab der grossen Klettenwurh / vnd is auch je ein Stuck
lin darvon.

Für Grimmen im Leib.

Ein Ey/das erst von der Hennen kompt/koeh in Honig. Dar
von is einer Haselnus gros/oder mehr auff einmal.

Ein bewehrte Kunst für das Grimmen.

Nim Füßlin von Krametsvögeln / dörr sie / biß sie sich stossen
lassen zu kleinem Puluer / stoß auch Kümmich/der im zunemen des
Monds / vnd im Zeichen der Jungfraw gewonnen ist: Nim der
Puluer/jedes so viel / als einer Haselnus groß/geuß v. Löffel voll
Genserichwasser daran / dz auch am zunemen des Monds / vnd
im Zeichen der Jungfraw / so dz Kraut die gelben Blümlin hat/
gebrannt ist / gib also einem morgens vnd Nachts eyn / biß das
Grimmen nachläßt.

Weiter nim dz Kraut Genserich/ Eichenlaub/vnd rot brennend
Nesseln/eins so viel als des andern: Fülle damit ij. Säck gar wol/
vnder stepps / das die Kräuter nicht zusamen fallen / seuds in Re-
genwasser / oder / wo man dz nicht haben kan / in fließendem oder
Brunnenwasser/vnd ij maß weissen Wein/wie harte Eyer: Dañ
nim den einen heraus/trucke ihn zwischen ij. Bretlin wol auß/leg
ihn ober den Leib/so warm du yn leiden magst/doch von ersten nicht
zu heiß/damit der Leib nicht seer werd / behalt ihn ob/ biß er anhebt
nicht mehr zu wärmen/so thue yn von dir/vnd nim den andern / der
soll / so bald der erst gesotten ist/vom Feuer gethan werde/dz in der
Sudt vergehe / vnd nachmals zu einer Blut geseß werden / dz er
heiß bleibe/aber nicht mehr siede. Vnd also soll man stäts mit den
Säcklin abwechseln/bis sich dz Grimmen legt. Geschicht es nicht
biß an dritten Tag / so nim am dritten Tag wider frische Kräu-
ter. Wo man auch köndte achten / das es ein Grimmen von Hitz
were/vnd nicht von Kältin/so soll man die Säck in kalt gegosner
Laugen sieden/auch die roten Nesseln nicht nemen/allein den Gens-
erich / vnd Eichenlaub. Man mag auch die ij. Säck mit lauter
Genserich füllen/in lauter Wein sieden/vnd also überlegen.

Für

Für Darmgicht.

Nim drey Löffel voll des rechten blawen Hünerdarmwasser eyn/
vnd füll ij Säcklin mit gemeldtem Kraut: Seuds in weißem
Wein oder kalt gegosener Laugen / lege eins nach dem andern warm
vber. Dergleichen thut auch Lindenblust / Kauten oder rot Ness
seln. Wer auch den Brantenwein haben kan / das man ihn heiß
mache / Lächer oder Schwämme darinn nehe / vnd also heiß vber
lege / dz wer besser / als die Kräuter. Oder: Nim Kalbslebern vnd
Salbey / brenns aus in einem Brennhut / trincke je ein Trunck
nüchtern warm: Oder / Nim Ruppenmagen vnd Häutlin / vnd
Grät/dör: sie / vnd machs zu Puluer / gibs darnach einem in weiß
sem Wein eyn / so hilfft es gewislich. Oder: Koch Räuhsöhrlin
vnd Bibenell / in altem Bier. Trinck Abends vñ morgens allweg
ein guten Trunck warm: Vnd sihe / daß der Leib offen sey / mit
Zäpflin / oder sonst. Dz ist in grossen Schmerzen wol bewehrt.

Für Darmgicht.

Nim das Mäglin von ein jungen Hasen / der noch saugt / vnd
da Milch inn ist / hencks in Rauch / bis sie ertrucknen: Darvon gib
dem Krancken einer Haselnus gros in Lindenblustwasser eyn.
Oder: Nim Haselwurz j. Handt voll / seuds in einer halben maß
Geismilch: Gibs dem Krancken zu trincken / so vergehet's ihm.

Für Grimmen.

Nim Hirschfeist einer halben Nuß gros / las in ein heissen Bier
zergehen / vnd trincks. Es hilfft.

Für das Reißen im Bauch

Nim Baumöl ij. Löffel voll / Milch vier Löffel voll / las mit eins
ander wol heiß werden / gibs also warm zu trincken. Wann das
Baumöl nicht gar frisch ist / so nim frisch süß Mandelöl darfür.
Oder / Gib im gestoßenen Hanffsamen zu essen / dz mag man auch
Kindern geben. Oder / leg Meyenschmalz / das im Dreysigsten
gemacht worden / im Zeichen der Jungfrauen / bey zunehmendem
Mond / vnd dz ander Sonnen wol distilliert worden / einer Hasel
nus gros / auff ein Leder gestrichen / vber den Nabel.

Gg ij

Oder

Oder.

Nim weissen Weyrauch / so gros als ein Baumnus / stoß in zu Puluer / gib in dem Krancken in einer Käßbrühe / oder nur in einer guten Hünnerbrühe / morgens nüchtern / las in ij. Stund darauff fasten. Das ist probiert.

Oder.

Seud ein halb Lot Mastix in j. Viertheilin oder anderthalb Geißziger. Daruon gib dem Krancken ij. morgen nach einander / las ihn drey Stund darauff fasten.

Oder.

Iß das Fleisch von einem jungen Hund / der neun Tag alt ist.

Oder.

Trinck durch ein grossen Wolffsdarm / der gedörret sey: Füll auch ein Brust Tuch mit Federn von Haselhünern / vnd trags vor dir.

Ein anders.

Koch ein Schaffkopff / bis er gar mürb wird / vnd gleich zerfällt / vnd bey demselben ein Handt voll Rölkraut. Die er Brühe nim eine maß / darinn seud j. Lot Senerblätter / bis sie halb eynge / cude / seygs sauber ab / vnd thue ij. Löffel voll Baumöl darein / vnd ein wenig Salk: Gibs in rechter wärmin. Will der Schmers noch nicht nachlassen, wann schon der Leib geöffnet ist / so nim Lorbeer / die im Brodt gebacken seynd / vnd Bienenellwurk / da der Kern ist außgerissen worden / vnder einander gestossen in warmem Bier. Das lindert alles reissen im Leib. Probatum.

Oder mach folgende Elistier.

Nim ein halbe maß gute Milch / Wachholderbeer ein halbe Handt voll / zerstoß / las in der Milch den halben Theil eynsieden: Thue darzu Honig vnd Baumöl / jedes ij. oder iij: Löffel voll / vnd ein wenig Salk / gibs ihm in rechter wärmin.

Elistier

Elstier für Grimmen.

Nim Enis/Fenchel/Rümmich/Dillen/Römischen Rümmich/
jedes ein halb Lot/seuds in ij. Pfund Fleischbrüe/thue darzu Ho-
nig vj. Lot/Baumöl vij. Lot/Salz anderthalb quintlin/mischs/
vnd gibs in rechter wärme.

Ein gut Elstier für Grimmen/wann sonst nichts
helffen will.

Nim Maluastier ein halbe maß / Baumöl ein Viertheil/
Salz ein Händlin voll / las sieden/bis der dritte Theil eynseude/
gibs dann in rechter wärmin. Doch erst/wann sonst nichts will
helffen.

Oder.

Nim Psifferlingwasser / machs warm / neh ein vierfachs
Lüchlin darinn / legs vber den Nabel: So offtes trucken wirdt/
so nehe es wider / vnnnd legs wider vber / bis das Grimmen nach
läst.

Oder.

Nim Bermut vnnnd Kautenöl / gleich viel/machs wol warm/
neh ein Bäuschlin von Baumwoll darinn/eines Eys gros/binds
auff den Nabel / wann es trucken wirdt / so machs wider naß im
Del D; mag man auch jungen Kindern brauchen.

Ein anders für Grimmen im Leib.

Koch Leinsamen in Wasser/das er wol waich werde/thue ihn
dann in ein schweiniß Blater / die bestreich außwendig mit Bers-
mütöl: legs vber den Schmerzen/vnnnd wie er erweichet/also folge
du mit der Blater. Wan es kalt wirdt / so wärms wider / oder nim
ein anders wärms. D; waicht den Schleim im Gedärme / vnnnd
fördert ihn zum Ausgang / vnd legt den Schmerzen. D; ist viel
mal probiert worden.

Für Leibwehe vnd auch Würm.

Nim Geismilch oder Rühmlich / seuds mit Honig/vnder ein
viertheil in misch/ij. Löffel voll Honig/verschäume nicht/las wol
G iij sieden/

sieden/nehc ein saubern Meerschwamm darinn/den leg also warm auff den Bauch/wann er trucken oder kalt wirdt/so neh ihn wider/ vnd leg ihn wider vber.

Oder.

Nim Capanenschmalk/ daruon thue in Nabel/ so viel du hinneyn bringen kanst/darauff leg ein grossen roten gebratnen Zwiuel/ so warm du es leiden kanst/ vñ auff denselben ein gebähte Schnitzten von Rockinem Brodt/ die durchaus mit Negelin wol besteckt sey/ legs auffs wärmest vber den Zwiuel/ vñnd binds mit einem Schleyer/ lege dich an Rucken.

Ein Sälblin für Leibwehe D. Rhynsingers.

Nim Loröl ein Loet/ Bibergeil ein halb quintelin/ mischs vnder einander/ vnd salbe den Nabel darmit. Man brauchts auch außwendig für Halswehe.

Oder.

Laß Wachholderbeer zerknüsch in Baumöl sieden/ salbe den Leib damit.

Oder.

Neh ein blau wällin Tuch in heissem gelb Biölöl/truck's auß/ vnd legs vber den Schmerren Oder leg ihm ein Kindrinne Blatter/mit heisser Milch gefüllt/vber den Nabel: Vnd an jeden Fuß vnden ein gebacknen Stein/mit einem feuchten leinin Tuch vmbwicklet/zu Erwärmung der Füß/vnd Befürderung des schweiß. Wann aber das Grimmen noch nicht nachlassen wil/ so nim das weiß von Hünckloht geschaben/vnd gibs ihm eyn/worinn du das magst eynbringen/das ers nicht weiß. Vñnd nim Bibergeil/ stoß klein/vñnd mach ein Honig heis/ vnd schütte so viel dareyn vom gestosnen Bibergeil/als du auff einem halben Bagen magst halten/machs zu Stuelzäpfflin/vnd brauchts.

Ein anders.

Nach guten Essig siedig heis/ nehc ein blau Lündisch Tuch darinn/

Für Grimmen vnd Leibwehe.

239

darinn/trucks wider auß/vñ legs wol warm vber den Leib: Mach der Lächer zwey/wann eins erkaltten wil/das man dz ander brauchen könne.

Oder.

Nim ein wolgebähte Schnitten Brots/legs in warmen Wein/essig/strewe gestosnen Zimber vnnnd Negelin darauff/binds also warm vber den Nabel.

Etliche legen nur die gebähte Schnitten/ohn die Gewürz/vber/vnd machen die Schnitten desto dicker.

Ein bewehrt Stück für die reißende Wind im Leib.

Mache Hanffsamen in einer saubern trucknen Pfannen wol heiß/thueshn in ein Sack: Leg ihn auff den Behetagen/als warm du es leiden kanst. Es hilfft als bald mit der Hülff Gottes.

Oder.

Roch Hanffsamen / vnnnd Leubstüclwurz in Wein / in einem Säcklin / das leg wol warm auff den ganzen Bauch. Wann es kalt will werden/so wärms wider in dem vorigen Wein / vnd legs vber. Probatum vielfältig.

Für hefftiges Grimmen.

Nim Rebäschchen / oder / wann man die nicht haben mag / sonst Aschen / mach sie sauber von Kolen / geuß guten roten Wein daran / dz es dick werd/wie ein Muß/machs an einander heiß/streichs auff ein dickes Tuch/oder Leder / der sollen zwey seyn / das das ein den Rücken wol bedecken möge / vnnnd das ander den Leib / so weit dir das Grimmen darinnen ist/legs vber / so heiß du es leiden magst: Wann es erkaltet/so schabs ab / vnd streich ein wärms auff: Das thue so lang es Not ist. Magst das abgeschaben wol wider zu dem andern thun / vnd wann es trucken will werden / wider Wein darangießen.

Ein anders.

Nim grüne Wachholderbeer ij. Hand vol/ Hanffkörner j. Hand vol/ Saiffen ij. pfening wehrt: stoß die iij. stück woldurch einand: geuß

Für Grimmen vnd Leibwehe.

geuß ein Baumöl daran / thue es in ein saubere Pfannen / las wol heiß werden / vnd streichs auff ein blaws wullins Tuch / legs dem Krancken auff den Bauch / so warm als ers erleiden mag / thue es bey dem Tag drey mal / vñ bey der Nacht drey mal. Mach der Pflaster zwey oder drey damit / weil man das ein ob hat / man das ander wärme / vñnd wann es besser wirdt / so soll der Kranck hernach den blawen Fleck / darauff das Pflaster gestrichen ist gewesen / ein Wochen drey oder vier auff dem blossen Bauch tragen.

Ein gut Pflaster für Grimmen.

Nim ein Zwißel / schneid den klein / röste ihn wol in Gänßschmalz / schneid auch darein halb so viel Saiffen / als des Zwißels ist / rühre ob den Kolen wol durch einander. Darnach streichs auff ein glatt Leder / legs vber / wo es dich grimmitt / als warm du es leiden kanst / las ligen / biß es erkaltet / so wisch das auffgestrichen herab / vñnd streich wider ein warmes auff / laß in einem Gläzlin verdeckt in einem Häfelin stehen / dz es warm bleib / vñnd doch nicht anbrenne.

Oder.

Nim ein Schüssel voll Weizenmeel / vñnd zu 2 Scheibenglas rein gestoßen / vñnd durch ein härin Sieb geräden / machs mit Brunnenwasser zu einem Taiglin / mach ein breiten Kuchen darauf / legs warm vber den Bauch.

Oder.

Röste Kähmist vñnd Taubennist in Schmalz / vñnd legs warm vber den Nabel.

Für Grimmen im Leib.

Seud Brunnenkreßlich in Wasser / oder / wann kein sondere Hiß darbey ist / in gutem Wein / in einem verdeckten Hafen / leg in dann zwischen zwey leinene Tüchlin / truck in auß vñnd leg in also warm auff den Leib / wann er erkalten will / so nim wider ein warmen.

Oder.

Leg Säcklin mit Camillen / oder mit Brunnenkreßlich gefüllt / vñnd

Für Grimmen vnd Leibwehe.

241

vnd in Wein gesotten / vnd außgetruckt / wo der meiste Schmerz
ist / vber.

Grimmen säcklin / deren von Castel.

Nim Vermut iij. Hand voll Beymenten / Rosenblätter / Be-
thonien / jedes j. Handt voll / Enis / Fenchel / jedes ij. Lot / Calmus
ein Lot / Zimmet / Negelin / jedes ein halb Lot : Die Kräuter zer-
schneid klein / das Gewürz stoß groblecht / machs in ein zartes le-
nins Säcklin / das einer Spannen lang vnd breit sey / strepps:
Mach dann zween g. backne Stein glühing / besprengs mit drey
Theil guts alts Weins / vnd ein Theil Essig: Wärm die Säck-
lin darob / legs vber den Schmerzen. Wann eins erkalten will / so
wärm ein anders / vnd brauchs gleicher gestalt.

Truckne Säcklin für das Grimmen.

Nim Salz / Kleyen / vngestampfte Gersten / Camillenblümlein /
wilden Klee / vnd Römischen Rummich / jedes ein Handt voll:
machs in drey Säcklin / nehe sie zu / daß nichts heraus fall / machs
heiß beyin Feur / legs wol warm vber / wo es dich grimmt.

Für das Reißen im Leib.

Salb den Bauch mit altem Schmeer gar wol / vnd besähe ihn
dann mit Aschen von Eichen ein Holz / vnd leg dann ein warm
Kräutersäcklin / in Wasser oder Wein gesotten / darüber.

Oder.

Mach ein Ziegelstein ganz glühig / vnd lösche ihn in gutem
Wein ab / den zeucht der Stein an sich / alsdann wickled den Stein
in ein leinlin Tuch / vnd leg ihn auff den Nabel. Wann der Stein
erkalten will / so thue ihn wider / wie zuvor.

Für Grimmen.

Leg ein Wolfsfuß auff den Nabel / das er darauff erwarme.

Hh

Für